

25.01.2016

Kleine Anfrage 4325

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Warum verzichtet NRW auf die angebotene Hilfe von Reservisten in der Flüchtlingshilfe?

Der stete Zustrom von Flüchtlingen stellt gerade Nordrhein-Westfalen vor eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen, jede Hilfe sollte daher willkommen sein.

Der Reservistenverband forderte bereits im September 2015 Reservisten der Bundeswehr, auch in NRW, auf, sich freiwillig für Wehrübungen zu melden, um die Flüchtlingsarbeit zu unterstützen. Die Rückmeldungen wurden beim Landeskommmando NRW erfasst. Offenbar wurde dort aber seitens der Landesregierung NRW kein Bedarf angemeldet. Andere Bundesländer haben das Engagement und die angebotene Kompetenz angenommen. In NRW sind offenbar nie mehr als 20 Soldaten zur gleichen Zeit eingesetzt worden.

Es sieht so aus, als wolle die Landesregierung bewusst nicht vom bewährten Konzept „Helfende Hände“ der Bundeswehr Gebrauch machen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Soldaten der Bundeswehr (inkl. Reservisten) sind aktuell im Rahmen der Flüchtlingsarbeit in Nordrhein-Westfalen im Einsatz? (Bitte Anzahl, Ort, Zeitraum der Verwendung angeben.)
2. Wie bewertet die Landesregierung in Bezug auf die Flüchtlingskrise das Konzept „Helfende Hände“ der Bundeswehr?
3. Hat die Landesregierung beim Landeskommmando NRW Reservisten zur Unterstützung in der Flüchtlingsarbeit in Nordrhein-Westfalen angefordert? (Wenn ja: Bitte Anzahl der eingesetzten Reservisten, Ort, sowie Zeitraum der Verwendung nennen. Wenn nein: Bitte begründen.)

Datum des Originals: 21.01.2016/Ausgegeben: 25.01.2016

4. Beabsichtigt die Landesregierung, angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen Reservisten einzusetzen? (Wenn ja: Bitte voraussichtlichen Bedarf nennen, wenn nein: Bitte begründen.)
5. Wie viele Reservisten haben sich für die Aktion „Helfende Hände“ in NRW grundsätzlich zur Verfügung gestellt?

Gregor Golland